

# ENGAGEMENT IST WICHTIG

## „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“

Die VHS und der Geschichtsverein Baesweiler setzen mit Vorträgen besondere demokratische Akzente

VON STEPHAN TRIBBELS

**REGION.** Die Themenfelder Politik und Geschichte dürften gerade für viele Deutsche aufgrund der Nazizeit mit vielen unangenehmen Gedanken verbunden sein oder deshalb ganz ausgeblendet werden. Dabei waren Vorfahren vielleicht selbst in das System der Nationalsozialisten eingebunden, was wiederum Auswirkungen auf nachfolgende Generationen hatte. Positive wie Negative – bis in die Neuzeit hinein. Das Kooperationsprojekt „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ der VHS Nordkreis Aachen und des Geschichtsvereins Baesweiler will dieses sicher anspruchsvolle Thema im Rahmen einer von hochkarätigen Experten unterstützten Vortragsreihe vom 29. September an bis weit in das nächste Jahr hinein im Nordkreis stärker ins Bewusstsein der Bürger rücken. Auch weil die Initiatoren dies aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen in Deutschland, Europa sowie in anderen Länder für dringend angeraten halten.

### Demokratie stärken

„Gemeinsam Partizipation, Engagement und Haltung im demokratischen Gefüge unserer Gesellschaft stärken“, ist die edle Absicht der VHS und des Geschichtsvereins Baesweiler. Das Wahre der Demokratie sei nun mal anspruchsvoll und auch anstrengend, aber alle Mühen für ein nachhaltig friedliches Miteinander wert – dazu hart aber fair ausgetragene Kontroversen inklusive.

Die scheuen die Macher beim öffentlichen Blick auf historische Hintergründe, regionale Wirkung und Bezüge zur Gegenwart keineswegs! Zwar gab und gibt es bereits entsprechende Projekte, Veranstaltungen und Aktionen mittlerweile an vielen Orten, „von Menschen, die wie wir der festen Überzeugung sind, für etwas einzutreten, was grundlegend ist für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt: Demokratie – Rechtsstaatlichkeit – die Gewaltenteilung Solidarität – Individualismus – Freiheits- und Teiligungsrechte. Allerdings ist es für keine andere westliche Gesellschaft so wie für unser Land möglich, aufgrund der eigenen jüngeren geschichtlichen Erfahrung-



Experte Heinz W. Kneip (l.), VHS-Leiterin Jana Blaney und Günter Pesler vom Vorstand des Geschichtsvereins Baesweiler wollen mit einer Veranstaltungsreihe die Folgen des Nationalsozialismus aufarbeiten. FOTO: STEPHAN TRIBBELS

gen, die erreichte nationale und europäische Verfasstheit in ihren Dienst für die Menschen zu erkennen. Hieraus folgt eine besondere Verpflichtung, sie zu bewahren und weiterzuentwickeln – dieses Spezifikum ist der Kern unserer Projektidee“, fasst Günter Pesler vom Geschichtsverein Baesweiler die Intention zusammen. Mit den Veranstaltungen soll ganz bewusst eine breite Bevölkerungsschicht angesprochen werden und eben nicht nur ein „akademisches Publikum“. Die Inhalte sollen entsprechend gut verständlich sein und möglichst allen Besuchern den Einstieg in die Diskussion und das Vertiefen leicht machen.

Wobei die VHS Nordkreis und der Geschichtsverein Baesweiler schon zwei Zielgruppen besonders im Blick haben: Menschen, die in den 1930- bis 1950er-Jahren geboren wurden und junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Die erste Gruppe soll dabei eigene Erfahrungen, Beobachtungen und Interpretation der gesellschaftlichen Entwicklung in eine gelungene Demokratie 1949 bis heute in die Diskussion einbringen – auch Erinnerungen der Rolle der Eltern und Großeltern (Opfer, Täter etc.) auf den Weg zum Unrechtsstaat (und

„warum geschwiegen wurde“) beisteuern. Die jüngere Zielgruppe soll hingegen ganz „frei“ an den Gesprächen teilnehmen. Hier sind ein offener Diskurs, die kritische Würdigung und Spurensuche zur Förderung des Erkenntnisprozesses zur Bedeutung von gesellschaftlichem Diskurs, Engagement und Partizipation (an den Erfahrungen der älteren Teilnehmer) willkommen.

Aber! Bei der Vorbereitung stießen die Initiatoren gerade bei den geplanten Angeboten für diese Zielgruppe auf wenig Interesse. Nur vereinzelt konnten sich (Geschichts-) Lehrer für eine Teilnahme mit ihren Klassen begeistern. „Das finden wir natürlich überaus schade und hoffen, dass sich das Interesse noch bis zu den ersten Terminen steigern wird“, so der Appell. Zumal gerade die jungen Leute bei der Vorbereitung der Workshops zum Thema nicht allein gelassen würden und auch die Auswahl der Referenten gezielt auf die jüngere Teilnehmergruppe ausgerichtet wurde, betont etwa Heinz W. Kneip, der die Veranstaltungsreihe ehrenamtlich unterstützt. Individuelle Politikverdrossenheit, Ablehnung parlamentarischer Verfahren und gesellschaftlichem Diskurs, Aggressivität gegenüber politi-

schen Akteuren, Medien und Medienvertretern, Ausgrenzung von Minderheiten und Andersdenkenden, Zuwendung zu Verschwörungstheorien und Ignoranz gegenüber Fakten, Resignation und Rückzug in „Echoräume“, Nationalismus und Europafeindlichkeit, Sehnsucht nach autoritären Gesellschaftsmodellen – all diese kritischen Aspekte und weitere sollen an den geplanten Einführungsabenden samt am Tag darauf folgenden Thementagen nachhaltig beleuchtet und besprochen werden. Zum Auftakt der Reihe wird am Freitag, 29. September, der Autor Niklas Frank um 19 Uhr im Foyer des Baesweiler Gymnasiums aus seinem Buch „Der Vater – eine Abrechnung“ lesen und anschließend mit dem Publikum diskutieren. Sein Vater Hans Frank wurde als Kriegsverbrecher (auch als „Schlächter von Polen“ bekannt) 1946 zum Tode verurteilt. Sohn Niklas Frank ist bekannt für seine schonungslose Aufklärungsarbeit, insbesondere bei jungen Menschen. Über weitere Veranstaltungen der Reihe werden wir in der Folge berichten. Näheres – auch zu etwaigen Kursgebühren – erfahren Sie im Internet auf der Seite [www.vhs-nordkreis-aachen.de](http://www.vhs-nordkreis-aachen.de) oder unter Tel. 02404/90630. ▲